



Protokoll der Mitgliederversammlung des Segler-Fachverbandes Rheinland e.V. am 25. März 2017 beim Wassersportverein Oberfell in Nörtershausen

Anwesende Mitgliedsvereine:

- Postsport-Telekom Trier, Segelabteilung
- Postsportverein Koblenz, Segelabteilung
- Segelabteilung des Ruderclub Traben-Trarbach
- Segelclub Brodenbach/Mosel
- Segelclub Laacher See Mayen
- Segelkameradschaft Koblenz
- Yachtclub Rhein-Mosel, Koblenz
- Wassersportverein Oberfell

Anwesende Vorstandsmitglieder:

- Ulrich Brach, Vorsitzender
- Peter Bersch, stv. Vorsitzender
- Gert Weil, Sportwart
- Georg Schneider, Schriftführer

Kassenprüferin:

- Dr. Patricia Erbedinger
- Christoph Haussman

Gäste:

- Vorsitzender des Landesseglerverbandes Rheinland-Pfalz, Wolfgang Wagner
- Ortsbürgermeister Paul Kreber

Tagesordnungspunkt 1 – Eröffnung und Begrüßung

Uli Brach eröffnet die Sitzung um 10.30 Uhr und begrüßt die Vereinsvertreter und die Kassenprüfer. Er begrüßt den Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Nörtershausen.

Paul Kreber freut sich über die Wahl der Ortsgemeinde Nörtershausen als Sitzungsort des SFR, bedauert aber zugleich, dass es in Nörtershausen leider keine Anlegemöglichkeiten für Boote gibt. In einem kurzen Statement stellt er den Ort vor und gibt einen Ausblick über die geplante Dorfentwicklung.

Uli Brach stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde; damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Tagesordnungspunkt 2 – Vorstandsberichte

Er führt aus, dass eine Vorstandssitzung stattfand, auf der die Bezuschussung für jugendliche Segler/innen und Vereine festgelegt wurde. Grund für nur ein einziges Treffen ist ein geringer Verwaltungsaufwand auf Grund der elektronischen Kommunikation.

Rund 5000 € sind vom Land an den SFR geflossen, mit dem der Verband haushält.

Viele Vereine stehen unter finanzieller Belastung, akut zum Beispiel der YCRM, dem Kosten 60000 € für Erneuerung der Steganlage ins Haus stehen.

Aber die Jugend wurde nicht vernachlässigt. Es wurden 2.595€ Zuschüsse an Jugendliche gezahlt (im Vergleich hierzu in 2015: 3.255€). An Vereine wurden 2350€ gezahlt.

Die Mitgliederzahlen sind konstant geblieben, der SCLM verzeichnet steigende Mitgliederzahlen: Dr. Claus Wimmer wünscht sich, dass das Opti-Umstiegsalter vorverlegt wird, um die 420er und weitere Umstiegsklassen attraktiver zu machen

Hans Schröder glaubt, dass dieses Problem vielfach hausgemacht ist und die Vereine daran arbeiten müssten.

Wolfgang Wagner fügt hinzu, neue Schwerpunkte zu setzen, die neue Jugendliche interessieren. Wir könnten uns aber keine bezahlten Trainer leisten, das setze uns Grenzen.

Hans Schröder führt als Beispiel Winnigen an, wo die Eltern für die Ausbildung zahlen. Gelte etwa das Motto: „Was nichts kostet, taugt nichts?“

Wolfgang Wagner ermutigt zu verstärkter Zusammenarbeit unter den Vereinen.

Claus: Tagesregatten haben auch ihren Vorteil in Bezug auf Personalressourcen

Wolfgang regt im Zusammenhang mit der Bezuschussung an, dass es Haushaltspläne für die Vereine und Verbände geben solle. (*Anm: der SFR-Vorstand erstellt für jedes Jahr einen ähnlichen Plan und legt Budgets fest.*)

Tagesordnungspunkt 3 – Kassenbericht

(in Tagesordnungspunkt 2 enthalten)

Tagesordnungspunkt 4 – Bericht der Kassenprüfer

Prüfbericht (Dr. Patricia Erbedinger und Christoph Haussmann)

Die Kasse wurde am 25.03.2017 in Nörtershausen an Hand der vorgelegten Unterlagen des SFR geprüft. Zu den Unterlagen zählten insbesondere Kontoauszüge, Aus- und Einzahlungsbelege, Rechnungen, Anträge auf Erteilung eines Zuschusses und eine Übersicht der Jahresabrechnung 2017.

Die Kassenführung erfolgte durch die Schatzmeisterin Anneliese Holzapfel. Sie ist übersichtlich und sachlich richtig. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren mit Ausnahme eines Belegs (*Spende zu einem Vereinsjubiläum in bar – wurde später nachgewiesen*) feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt. Es wurden nachfolgende Beanstandungen festgestellt:

Es fehlt ein Kontoauszug mit einer Einzahlungssumme in Höhe von 926,67 Euro. Dies entspricht exakt einer Rate des Sportbunds Rheinland. Der Jahresbeitrag des Sportbunds ist belegt, so dass die Gutschrift ihre Richtigkeit hat (*wurde später an Hand der Kontoauszüge nachgewiesen*).

Der Bestandsvortrag mit Prüfungsende 2016 zum 14.01.2016 belief sich auf 3.080,83 Euro.

Der Restbetrag am 21.03.2017 beträgt 3.217,44 Euro.

Die Verwaltungskosten liegen unter dem in der Satzung des SFR festgelegten Höchstbetrags.

Die Kassenprüfer beantragen, dem Vorstand für den o.g. Prüfungszeitraum (Rechnungsjahr 2016) Entlastung zu erteilen.

Tagesordnungspunkt 5 – Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Tagesordnungspunkt 6 – Beratung und Beschlussfassung über Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Tagesordnungspunkt 7 – Verschiedenes

Bei der Versammlung im Jahr 2016 in Traben-Trarbach stieß Rolf Weber die Debatte an, ob sich der SFR selbst auflösen solle. In einer Umfrage wurden alle Vereine um eine Stellungnahme gebeten. Bei den Rückmeldungen konnten sich der YCRM und der WSVO das vorstellen.

Wolfgang Wagner warf ein, dass die Tagung der Fachverbände dagegen sei. Historische Strukturen lösten sich nicht selbst auf.

Dr. Patricia Erbedinger meinte, dass sich der SFR besser präsentieren sollte, um sich vom LSV abzugrenzen. Es herrsche ein gutes Miteinander, und man kenne sich.

Georg Schneider betonte den regionalen Charakter, und die Gelder (im SFR) werden zweckgebundener verteilt.

Auslandsregatten sollen künftig nicht mehr als Attribut für die Berechnung eines gesteigerten Zuschusses gelten sondern es soll eine „500km“ Regelung künftig gelten. Eine Reise von der Mosel nach Kiel oder an den Chiemsee ist aufwändiger als eine Fahrt an den Lac de Maddinge (Frankreich)

Wolfgang Wagner weist nochmals darauf hin, dass eine selbstverfasste Jugendversammlung unverzichtbar sei. Auch ein Verband benötige die Jugendarbeit im Vorstand. Er plädiert für einen Jugendwart, damit die Jugend eine Stimme bekommt.

Dr. Patricia Erbedinger berichtet von einer „übergroßen Nachfrage“ im PST. Sie müssten Jugendliche abweisen, weil zu wenig Trainerpersonal verfügbar sei. Sie plädiert dafür, dass Jugendliche auch dann die Möglichkeit zum Segeln haben sollten, wenn sie nicht auf Regatten fahren. Es sollen nicht nur die Wettfahrt-Segler unterstützt werden, sondern alle.

Dr. Claus Wimmer überlegt, ob es nicht sinnvoll sei, das Training auf zwei lange Wochenenden zu konzentrieren, dadurch würde Personal entlastet.

Wolfgang Wagner plädiert für einen Ausbau des Trainer-Assistenten Systems, unterhalb des Trainer-Scheins.

Die SKK nennt ein Beispiel für Fahrtensegeln: Lampionfahrt, Teilnehmer sind auch aus Nachbarvereinen willkommen, das fördert die Geselligkeit.

Peter Bersch und Dr. Claus Wimmer raten davon ab, den Segelsport zu sehr auf Regatten zu fokussieren. Regattasegler schrecken vielleicht Freizeitsegler ab. Daher solle mehr Wert auf Geselligkeitssegeln gelegt bzw. parallel gefahren werden.

Rolf regt an, dass auch Rheinland-Pfälzer zur Sneek-Week fahren.

Georg Schneider berichtet von einer Maßnahme im WSVO, bei dem es um den Erwerb eines Kran-Führerscheins geht. Hierzu wird die Rechtsgrundlage ermittelt.

Kontakt: DGUV-G 309-009, DGUV-I 209-012, DGUV-I 209-13

Uli Brach schließt die Sitzung um 12.05 Uhr

Uli Brach
(Vorsitzender)

Georg Schneider
(Schriftführer / Protokoll)